

Pflegefachmann/-frau HF oder FH

« beobachten, pflegen, beurteilen, beraten, entscheiden, organisieren »

Pflegefachfrau und Pflegefachmann sind verantwortlich für die Pflege von Menschen jeden Alters in Spitälern, psy-

chiatrischen Kliniken, Heimen, Institutionen der Rehabilitation oder ambulant. Sie berücksichtigen die Persönlichkeit und das soziale Umfeld des Patienten und helfen ihm, sein Leben gemäss seinen Fähigkeiten zu gestalten und sich an neue Situationen anzupassen. Sie unterstützen den Patienten im Alltag, motivieren und fördern ihn, wirken bei Therapiemassnahmen mit, beobachten und notieren den Krankheitsverlauf. Sie arbeiten mit allen beteiligten Fachpersonen zusammen, begleiten Patienten in Krisensituationen genauso wie während des Sterbens. Deshalb sind Pflegefachleute oft auch extern, innerhalb des Spitex-Dienstes tätig. Ausser für ihre vielfältigen, pflegerischen Aufgaben leiten und überwachen sie Pflegeteams und organisieren den Einsatz der

Zutritt

HF: Gymnasiale Maturität, abgeschlossene Fachmittelschule oder 3-jährige Berufsausbildung (EFZ). Eignungsabklärung.

FH: Berufsmaturität, gymnasiale Maturität oder Fachmaturität. Eignungsabklärung sowie ein Praktikum im Gesundheitswesen. Über detaillierte Informationen zu den Zulassungsbedingungen informieren die Fachhochschulen.

Ausbildungsdauer

HF: 3 Jahre Vollzeit-Ausbildung oder 3–4 Jahre berufsbegleitend. Für Fachman/-frau Gesundheit EFZ: 2 Jahre Ausbildung.

FH: 3 Jahre Vollzeit oder 4–4 ½ Jahre berufsbegleitendes Bachelor-Studium (BSc), für dipl. Pflegefachleute auch berufsbegleitend möglich (1 ½–2 ½ Jahre).

Sonnenseite

Der Kontakt zu den Patienten gibt Befriedigung, denn wer ins Spital oder Heim muss, ist dankbar für umsichtige und freundliche Pflege. Pflegefachleute unterstützen den Patienten in kritischen Phasen einer Krankheit. Doch der Erfolg macht Freude, die Tätigkeit Sinn. Auch die Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobaussichten sind gut.

Schattenseite

Bei diesem Beruf sind die Arbeitszeiten unregelmässig. Die Auseinandersetzung mit schwerkranken Menschen kann sehr belastend sein. Die Berufsleute werden auch mit dem Tod konfrontiert.

Vorurteil

Man ist sozusagen das Dienstmädchen von Arzt oder Ärztin und hat keine Kompetenzen.

Realität

Die Anordnungen von Arzt und Ärztin sind sicher entscheidend für die medizinische Behandlung. Pflegefachleute jedoch sind für den gesamten Pflegeprozess verantwortlich, handeln eigenständig und aufgrund von wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Was, wozu?

Damit bei einem frisch operierten Patienten allfällige unerwartete Komplikationen sofort entdeckt werden, beobachtet ihn die Pflegefachfrau besonders intensiv und regelmässig.

Damit der Patient nicht unnötig starke Schmerzen hat, verfügt der Pflegefachmann über Kompetenzen, den Schmerz korrekt zu erfassen und über alternative Massnahmen zur Schmerzlinderung, sofern vom Arzt nicht anders verordnet.

Damit der Pflegebetrieb reibungslos abläuft, teilt die Pflegefachfrau die anfallenden Arbeiten dem Hilfs- und Pflegepersonal zu und kontrolliert die Ausführung.

Damit Patienten und deren Angehörige, die Angst vor Krankheits- oder Unfallfolgen haben, sich nicht allzu sehr aufregen und damit den Gesundungsprozess behindern, beruhigt sie der Pflegefachmann.

Damit der Patient in einer Psychiatrieklinik optimal gefördert wird, nimmt die Pflegefachfrau an den Sitzungen mit Ärztinnen, Sozialarbeitern, Therapeutinnen usw. teil, um Beobachtungen auszutauschen, Schwierigkeiten zu besprechen und weiteres Vorgehen zu bestimmen.

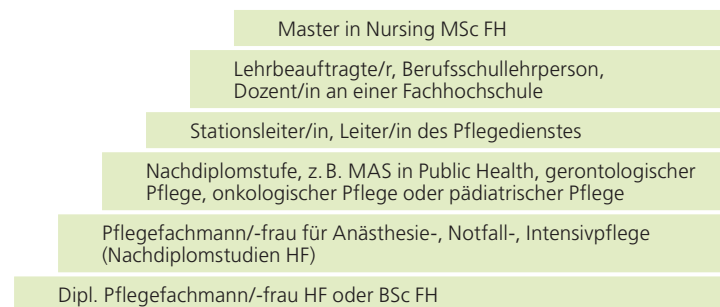


unterschiedlich ausgebildeten Mitarbeitenden. Sie überprüfen Pflegekonzepte, erproben neue Lösungen und sind stets darauf bedacht, den Pflegebereich weiter zu verbessern.

Pflegefachleute mit Fachhochschul-Ausbildung erarbeiten aufgrund ihrer umfassenderen Kenntnisse ausser-

dem Konzepte, beispielsweise zur Qualitätssicherung, optimieren Prozesse, arbeiten bei Forschungsprojekten mit und übernehmen leitende sowie beratende Funktionen. Sie wirken auch in interdisziplinären Projekten, das heisst in solchen, die mehrere Bereiche betreffen.

Entwicklungsmöglichkeiten



Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Ausgeglichenheit	●		
Belastbarkeit			●
Beobachtungsgabe, Verantwortungsbewusstsein		●	
Initiative	●		
Kommunikationsfähigkeit (mündlich und schriftlich)		●	
Kontaktfreudigkeit, Feingefühl im Kontakt mit Menschen			●
Rasche Auffassungsgabe, Freude, Neues zu lernen		●	
Selbständigkeit, Organisationstalent			●
Teamfähigkeit		●	
Verschwiegenheit			●